Vereinigung der Modell-Yacht-Segler e.V.

Mitglied im
Deutschen Segler-Verband

worden. Alle Wertungsregatten sind nach den Vorschriften der AFM 88 zu segeln. Zu erhalten ist die AFM 88 beim DSV in Hamburg oder beim Modellsegelrefferenten des Nauticus in Berlin. Darüberhinaus wird die AFM 88 auch auf den nächsten Regatten verteilt.

2 Die in dieser Info veröffentlichte Rangliste gibt einen Stand Mitte 1988 wieder. Zukünftig wird jeweils Mitte und Ende eines Jahres, sowie vor dem Meldeschluß zur DM oder internationalen Regatten, die eine Qualifikation über die Rangliste erfordern, eine aktuelle Rangliste veröffentlicht.

3 Um weitere Moeglichkeiten für die Vermessung von Yachten zu schaffen, habe ich drei weitere DSV-Vermesser (mit eigenem Stempel) ernannt.

Dies sind: Heinz Asselborn , Steinbach
Gerhard Meysemeyer , Neuss
Klaus Schröder, Hamburg

Zur Information seien an dieser Stelle noch einmal die derzeitigen Mitglieder des Ausschußes Modellsegeln benannt.

Gerhard Mentges (Obmann)
Horst Krönke
Klaus Schröder
Günter Gödderz

4 Die 1 Meter Regel der IMYRU ist verabschiedet und liegt in der englischen Fassung vor. Die deutsche Übersetzung beabsichtige ich im Winter anzufertigen. Leider gibt es Abweichungen zwischen der IMYRU und der NAVIGA 1 Meter Regel in wichtigen Punkten. Die Anregungen des DSV auf eine stärkere Vereinheitlichung beider Regeln fanden leider keine Mehrheit.

modell · yacht · info

4. 1988

IMPRESSUM

Die „**modell-yacht-info**"
ist das unabhängige Mitteilungsblatt der VdMYS.

nung von Herausgeber und Redaktion darstellt. Es wird davon ausgegangen, daß die Beiträge erst nach einer Veröffentlichung in der „m-y-i" anderen Zeitschriften angeboten werden.

Die „modell-yacht-info" und in ihr enthaltene Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck in anderen Zeitschriften, auch in gekürzter Wiedergabe, ist möglich, jedoch mit Quellenangabe und nach vorheriger Abstimmung mit der Redaktion.

DSV-Informationen

1 **Die Austragungsordnung für Modellsegelregatten von 1988 (AFM 88) ist fertig gedruckt und an verschiedene modellsegelnde Vereine verteilt worden. Alle Wertungsregatten sind nach den Vorschriften der AFM 88 zu segeln. Zu erhalten ist die AFM 88 beim DSV in Hamburg oder beim Modellsegelrefferenten des Nauticus in Berlin. Darüberhinaus wird die AFM 88 auch auf den nächsten Regatten verteilt.**

2 **Die in dieser Info veröffentlichte Rangliste gibt einen Stand Mitte 1988 wieder. Zukünftig wird jeweils Mitte und Ende eines Jahres, sowie vor dem Meldeschluß zur DM oder internationalen Regatten, die eine Qualifikation über die Rangliste erfordern, eine aktuelle Rangliste veröffentlicht.**

3 **Um weitere Moeglichkeiten für die Vermessung von Yachten zu schaffen, habe ich drei weitere DSV-Vermesser (mit eigenem Stempel) ernannt.**

Dies sind: Heinz Asselborn , Steinbach
Gerhard Meysemeyer , Neuss
Klaus Schröder, Hamburg

Zur Information seien an dieser Stelle noch einmal die derzeitigen Mitglieder des Ausschußes Modellsegeln benannt.

Gerhard Mentges (Obmann)
Horst Krönke
Klaus Schröder
Günter Gödderz

4 **Die 1 Meter Regel der IMYRU ist verabschiedet und liegt in der englischen Fassung vor. Die deutsche Übersetzung beabsichtige ich im Winter anzufertigen. Leider gibt es Abweichungen zwischen der IMYRU und der NAVIGA 1 Meter Regel in wichtigen Punkten. Die Anregungen des DSV auf eine stärkere Vereinheitlichung beider Regeln fanden leider keine Mehrheit.**

Je nach Interesse an dieser Klasse bestünde die Möglichkeit, die NAVIGA 1 Meter Regel als nationale Klasse des DSV einzuführen, womit man dann wenigstens so eine Übereinstimmung erreichen könnte. Auch DSV-Vereine könnten so ohne weiteres Regatten für die NAVIGA 1 Meter Klasse ausschreiben.

Auf keinen Fall erscheint es mir sinnvoll zwei verschiedene 1 Meter Klasse Regeln gleichzeitig in der Bundesrepublik einzuführen.

~~~~~~

G. MENTGES
MODELLSEGELOBMANN
~~~~~~

I M Y R U - N E W S

1. Am 17. September 1987 fand in London das 2-jährliche General-Meeting der IMYRU statt. Wir waren vertreten durch Gerd Mentges als DSV-Obmann Modellsegeln und Horst Krönke als Deutsches Mitglied des Permanent-Committees. Sowohl über Neuigkeiten des General-Meeting, als auch über die anschließende Sitzung des Permanent-Committee werden wir in der nächsten Ausgabe der "m-y-i" berichten.

2. Die von Chris Jackson herausgegebene Model Yachting News berichtet in ihrer Ausgabe Nr. 33 vom Juni 1988 u.a. über die nationale englische RM-Meisterschaft, die am 28./30. Mai 1988 in Gosport ausgetragen wurde. Unter den 45 Teilnehmern sind auch die Segler, die in Berlin dabei waren. Hier in Gosport belegte Martin Roberts den 2. und Ian Cole den 3. Platz, dann John Cleave wurde 7. und Peter Stollery 8. Englischer Champion 1988 wurde der sympatische und uns (u.a. aus seiner Langenselbold-Teilnahme) gut bekannte Chris Dicks.

   Nach der Schilderung von Chris muß es eine außerordentlich stürmische Regatta gewesen sein, wobei sich einige Teilnehmer zu vorzeitiger Aufgabe gezwungen sahen.

Ideales Regattawetter auf der Havel

Weltmeisterschaft der Modellsegler in Berlin, oder "Maßstäbe gesetzt !"

Man muß es wohl so nennen, das Berliner Ereignis hat Maßstäbe gesetzt, an denen nachfolgende nationale und internationale Meisterschaften gemessen werden. Es hat in Berlin einfach alles gestimmt, ob es nun die so sympatisch unkonventionellen Eröffnungs- und Schlußfeiern waren, das Regattagelände mit seiner vorbildlichen Steganlage, die Gesamtorganisation durch den Berliner Modell-Yacht-Club, die absolut unübliche und ungewohnte Unterstützung durch Behörden und Verbände, durch Wirtschaft und Industrie, nein, man könnte noch laufend aufzählen, was diese Weltmeisterschaft gegenüber vorausgegangenen Großereignissen des Modellsegelsports (die damit um Gotteswillen keine Abwertung erfahren sollen) ausgezeichnet hat.

Wenn ich diese Zeilen mit einigem zeitlichen Abstand schreibe, bemüht, Euphorie und Superlative zurückzudrängen, dann möchte ich noch vor einer sportlichen Wertung einige Punkte herausheben, die m.E. den Rahmen der WM gebildet und ganz sicherlich zu dem Gelingen dieser "freundlichsten Weltmeisterschaft aller Zeiten" beigetragen haben.

Natürlich kann das Zustandekommen einer gemeinsamen Meisterschaft gar nicht hoch genug bewertet werden, die Möglichkeit, erstmals echte "Welt-"Meister aus den beiden Organisationen Naviga und IMYRU zu ermitteln. Auch das Meldeergebnis von 24 Nationen mit 137 Booten war schon erstaunlich genug.

Das alleine war es aber nicht, was die Einmaligkeit von Berlin ausgemacht hat. In unserem Informationsblatt vom Dezember 1987 hatte ich, fast ein wenig voreilig, von dem olympischen Geist gesprochen, der Platz zu greifen schien. In der Tat, so war es aber: Das Miteinander an diesen 9 Regattatagen, die freundliche Atmosphäre unter den Konkurrenten, die Gelassenheit, mit welcher sich, trotz aller sportlichen Anspannung, die Aktiven begegneten und freimütig Meinungen und Erfahrungen austauschten: Die Summe von allem zusammengenommen:

Das war für die Modellsegler Berlin 1988 !

Es würde den Rahmen unseres Berichtes sprengen, sollte hier nun mit minuziöser Genauigkeit Tag für Tag der Regattawoche abgehakt werden. Überlassen wir diese Fleißarbeit den kommerziellen Magazinen. Nein, hier soll vielmehr versucht werden, Ergebnisse und Eindrücke in einem Gesamtbild darzustellen, mit welchem die vielen Schiffsmodellfreunde und

DSV Obmann Gerd Mentges, Dr. Kurt Pochhammer, Ehrenpräsident des DSV, Jürgen Feyerabend, Kreuzer-Abt. im DSV

Das übliche Bild: Startgedrängel

Modellsegler, die nicht in Berlin sein konnten, etwas von dem erfahren, was wir in Berlin erlebt haben.

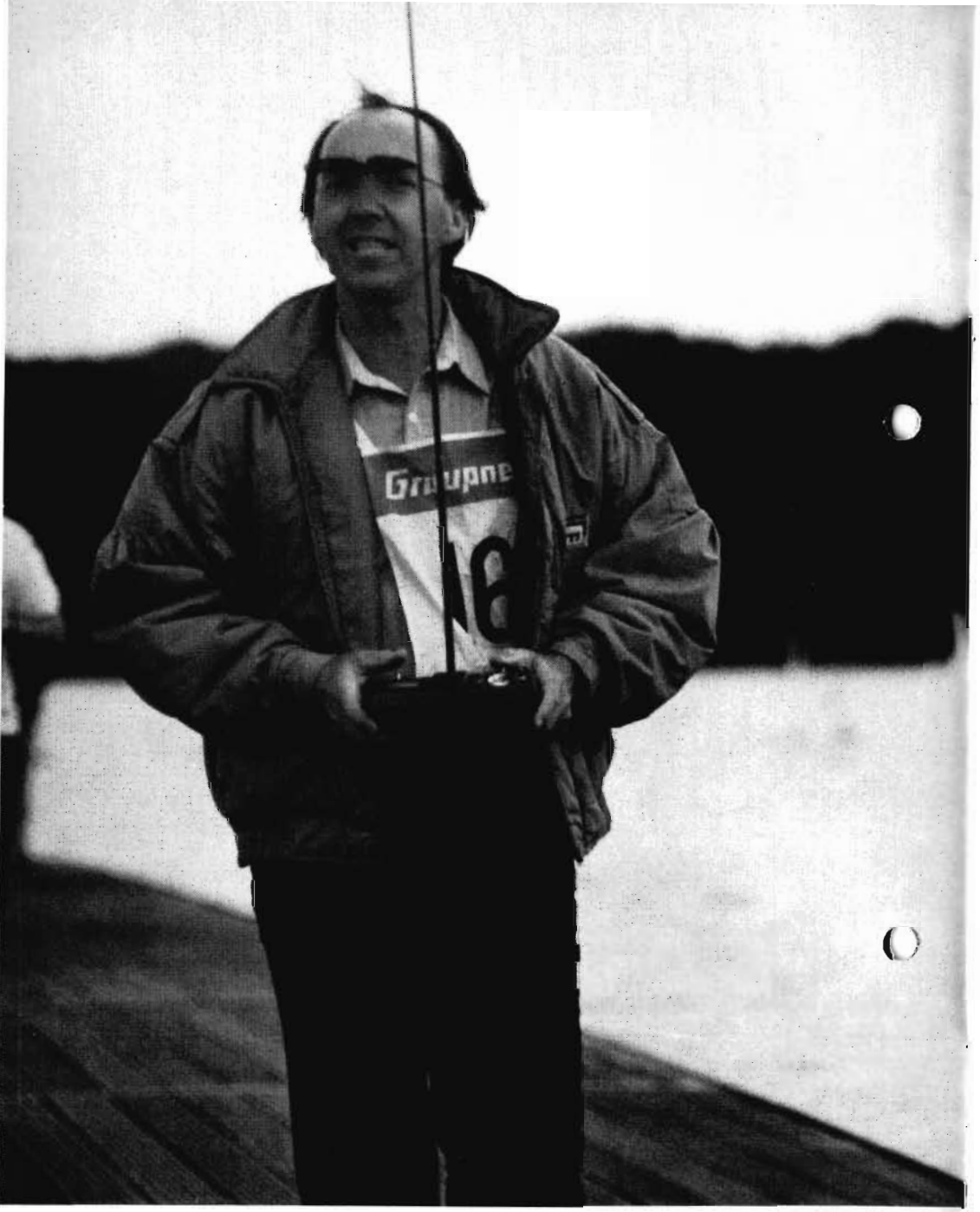
Als bekannt kann vorausgesetzt werden, daß das Meldeergebnis bis Meldeschluß im April 1988 "Rekordzahlen" für die ausgeschriebenen Klassen erbrachte. Daß dann zum Termin nicht alle antreten konnten, so fehlten z.B. unsere Freunde aus Jugoslawien, ist eigentlich nicht mehr so verwunderlich. So waren statt der ursprünglich vorgesehenen 72 M-Boote nur 64 Segler am Start. Bei den Junioren, ebenfalls in M, statt 15 nur 12, und in der Klasse F 5-10, R 10r reduzierte sich die Meldezahl von 50 auf noch 36.

Aber, in allen Klassen wurde glänzender Sport geboten, voran am Eröffnungstag, Sonnabend 20. August, die Junioren in der Marblehead-Klasse. Sie ermittelten aus 8 Nationen in 10 Läufen ihren neuen Junioren-Weltmeister: Peter Stollery, England 14 Jahre. Peter gab in allen Läufen kein einziges Mal die Führungsposition ab, so wie auch die beiden nachfolgenden Plätze in allen Läufen von den Zwillingsbrüdern Astbury aus Brasilien (16) belegt wurden.

Nach diesem WM-Auftakt der Junioren, ausgeschrieben von der Naviga, aber mit Einladung an die IMYRU, ging das Geschehen nun über an die "offizielle" gemeinsame WM für Senioren aus Naviga und IMYRU in der Marblehead-Klasse. 8 Einteilungsläufe in 2 Tagen nach dem italienischen Regattasystem, bei welchen nach Abschluß Janusz Walicki unter den 64 Startern mit nur 0,3 Punkten vor Otmar Boelter (ebenfalls Bundesrepublik Deutschland) lag. Die nachfolgenden 9 Wertungsläufe an den Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (23. bis 25.08.) nach dem IMYRU-Flottensystem waren gekennzeichnet durch zumeist gute bis sehr gute Windverhältnisse, so daß sich spannende Kämpfe mit einem laufenden Wechsel in den 5 Gruppen zu je 12, bzw. 13 Booten ergaben.

Hoher Favorit von Beginn an - wie konnte es anders sein - war natürlich unser Spitzenmann Janusz Walicki. So hauchdünn sein Vorsprung (0,3 Punkte) noch nach den ersten 2 Tagen war, so geradezu deklassierend ergab sich mit 46,7 Punkten dann der Abstand nach Abschluß dieser Klasse auf den zweiten Platz. Die Tabelle zeigt, daß Janusz in den 8 Einteilungsläufen zwar 6 x "nur" den zweiten Rang belegte, in den nachfolgenden 9 Wertungsläufen jedoch kein mal mehr seine Spitzenposition abgegeben hat.

Alles was im Vorfeld noch als potentielle Mitkonkurrenten behandelt wurde, mußte sich mit dem Kampf um die Plätze begnügen, was wiederum jedoch nicht ohne Spannung war. Wo blieben denn nach Abschluß des letzten Laufes die hoch eingeschätzten Segler aus England und Frankreich, aus der Sowjetunion, aus China, der DDR und den USA? Nun, es gab ausreichend Anlaß für Überraschungen, fast kann man von einem Favoriten-Purzeln sprechen. Nicht was nach dem Sieger und neuem Weltmeister Janusz Walicki die Plätze 2 und 3 anbetrifft; sie wurden standesgemäß von Graham Bantock und Jon Elmaleh, USA, belegt.



Man sieht ihm die Anspannung an:Janusz Walicki

Aber dann geht es schon los: Platz 4 und Platz 8, ziemlich unerwartet, 2 Finnen (!), 5. Platz Otmar Boelter (mit einem Walicki-Boot). Ebenfalls unerwartet auf Platz 14 Geoffrey Smale, ein äußerst sympatischer und fairer Segler aus Neu-Seeland. Dagegen nur auf dem 32. Rang der heiße Favorit aus Frankreich, Paul Lucas. Und ebenfalls abgeschlagen im Mittelfeld unser Freund Helmut Lupart aus der Schweiz. Einen erfreulichen 13. Platz dagegen belegte der DSV-Obmann Gerd Mentges.

Unter den ersten 20, auch das ist vielleicht von Interesse, nur je ein Segler aus Frankreich (6.) und aus der Sowjetunion (7.), 2 Chinesen, (11. und 17.), und der bisherige Naviga-Weltmeister aus der DDR (Moskau 1986) erst auf Platz 28. Erfreulich für uns: Von den 4 deutschen Teilnehmern sind immerhin 3 in diesem oberen Abschnitt zu finden. Das gleiche Bild bietet sich für die englischen Segler, 3 Segler unter den ersten 20.

Nun gut, das war also die Marblehead-Klasse. Wie hat sich aber das Geschehen bei den 10'ern entwickelt? Nach seinem Sieg und IMYRU-Weltmeistertitel von 1987 war naturgemäß Janusz Walicki Favorit; eigentlich stärker als in der M-Klasse. Die 3 letzten Tage von Berlin, Freitag bis Sonntag (26. bis 28.08.) gehörten dann der Klasse F 5-10, R 10r, ausgeschrieben von der Naviga für Senioren und Junioren, mit Einladung an die IMYRU. Und hier spielte Petrus nun leider nicht mehr so ganz mit: Regen und wenig Wind bis zur Flaute. Man mußte sich also fragen, welchen Seglern liegen diese Verhältnisse besonders? Gewiß nicht unseren 4 teilnehmenden Seglern aus der Bundesrepublik mit ihren Booten. Ein Vergleich bot sich an mit der ERMC 1987 in Holland; seinerzeit auch hier ähnliche Verhältnisse und ein ähnlicher Ausgang: Janusz Walicki (der einfach etwas mehr Wind braucht) knapp hinter dem Leichtboot von Jon Elmaleh aus den USA.

So ergab es sich dann, daß Viktor Nasarov in überzeugender Weise und mit dem deutlichen Vorsprung von 8,2 Punkten auf Janusz Walicki, 2. Platz, den Weltmeistertitel 1988 in dieser Klasse gewann. Große Freude im sowjetischen Lager, wer will es ihnen verdenken.

Mit einigen Erwartungen hatte man in Berlin die chinesische Mannschaft begrüßt. Diese freundlichen Jungens aus dem fernen Osten hatten ausgesprochen Pech: Ihre Bootskisten, per Bahntransport, kamen erst am dritten Wettkampftag an, so daß sie in der M-Klasse anfänglich mit Berliner Leihbooten (sogar recht gut) segelten.

Von den chinesischen 10'ern hatte man schon Sagenhaftes gehört, 1984 in Wien die große Überraschung. Wie würde es in Berlin laufen? Nun, nicht schlecht: Die Plätze 3, 4 und 5 gingen an die chinesische Mannschaft. Darob naturgemäß auch hier große Freude.

Unter den ersten 15 auch Sohn Nikola (9.) des neuen Weltmeisters, ebenso wie Helmut Lupart (Schweiz, 7.), Jon Elmaleh (USA, 8.) und Peter Rutetzki (Berlin, 13.). Anmerkenswert vielleicht noch Platz 6 von Bruce Edgar, der (wohl der Einfachheit halber) sein jetzt auf 10'er geriggtes M-Boot glänzend in den oberen Bereich segelte.

Soweit im Augenblick und mit der gebotenen Kürze über das eigentliche Regatta-Geschehen. Es wird, speziell zu technischen und taktischen Besonderheiten ohne Zweifel noch viele Fragen geben, die zu beantworten ich in einem nachfolgenden Beitrag gerne unserem Obmann überlassen möchte. Ein sicherlich ebenso wichtiger Aspekt der Berliner Weltmeisterschaft war aber das Zusammenkommen und Sich-Kennenlernen der Verbandsspitze von Naviga und IMYRU.

Ich glaube, die Segler aus allen Ländern können sich glücklich schätzen, daß diese Begegnungen stattfanden, daß Gespräche geführt und Übereinstimmungen erzielt wurden, nicht zuletzt auch, daß beide Präsidenten "einen Draht" zueinander gefunden haben. Noch wäre es verfrüht, schon über Absprachen und weiteres Vorgehen zu berichten. Fest steht aber, daß Berlin als gemeinsame Weltmeisterschaft einen Meilenstein im Modellsegelsport darstellt, daß es weitergehen wird und daß das Berliner Ereignis kein Einzelfall bleiben darf.

Ganz sicherlich muß das Geschehen rund um die Weltmeisterschaft in einem Nachfolge-Beitrag nochmals eingehend gewürdigt werden. Nur, neben der sportlichen Wertung sollte das dann nicht mit nur wenigen Worten erfolgen. Jeder, der schon internationale Regatten und Meisterschaften (als Teilnehmer oder Besucher) mitgemacht hat, kann das beurteilen. Ich jedenfalls weiß, wovon noch einmal, und zwar eingehend, zu berichten sein wird.

Horst Krönke

NAVIGA **IMYRU**

WM '88

ERSTE GEMEINSAME WELTMEISTERSCHAFT FÜR MODELLYACHTEN
FIRST JOINT WORLD CHAMPIONSHIP FOR MODELYACHTS

Resultat F5-M / RM 17. Lauf

Platz	Nummer	Name		Land	insgesamt Summe	zuletzt Platz		Gruppe	Punkte
1.	16	Janusz	Walicki	G	32.7	3		A	3.0
2.	27	Graham	Bantock	K	79.4	6		A	6.0
3.	57	Jon	Elmaleh	US	80.8	5		A	5.0
4.	29	Christian	Lindholm	L	90.9	1		B	12.0
5.	64	Otmar	Boelter	G	102.7	2		A	1.7
6.	36	Philippe	Sol	F	109.4	3		B	16.0
7.	56	Igor	Nalewski	SR	112.4	6		B	19.0
8.	30	Esa	Anttila	L	140.0	12		B	26.0
9.	5	Migel	Zatarain	E	150.4	11		A	11.0
10.	10	John	Cleave	K	152.4	11		B	24.0
11.	19	Jing-Diang	Zhao	CH	157.4	4		A	4.0
12.	31	Christophe	Boisnault	F	160.8	2		B	14.0
13.	14	Gerd	Mentges	G	163.0	9		B	22.0
14.	43	Geoffrey	Smale	KZ	165.7	12		A	13.0
15.	47	Torvald	Klem	N	168.1	4		B	17.0
16.	58	Terry	Allen	US	188.4	5		B	18.0
17.	17	Ai-Xiong	Xu	CH	213.5	2		C	27.0
18.	52	Claude	Momo	Z	215.0	8		A	8.0
19.	28	Ian	Cole	K	216.0	13		A	15.0
20.	65	Gerhard	Mann	Z	221.0	4		C	30.0
21.	20	Jong	Wang	CH	237.7	1		A	0.0
22.	35	Christian	Goubet	F	250.0	2		D	40.0
23.	60	Nikola	Nasarov	SR	254.0	10		B	23.0
24.	3	Xabier	Zatarain	E	255.7	7		A	7.0
25.	40	Mario	Jorini	I	257.0	10		A	10.0
26.	51	Helmut	Lupart	Z	260.7	9		A	9.0
27.	41	Federico	Ciardi	I	295.7	11		C	37.0
28.	61	Oskar	Heyer	DDR	299.7	6		D	45.0
29.	59	Ralph	McCufferty	US	306.4	7		B	20.0
30.	26	Roger	Stollery	K	314.7	8		B	21.0
31.	48	Bjoern	Nygaard	N	332.5	3		C	29.0
32.	42	Bruce	Edgar	KZ	340.0	13	dsq	B	65.0
33.	7	Jean	Dezone	B	355.0	8		C	34.0
33.	54	Viktor	Nasarov	SR	355.0	9		C	35.0
35.	15	Heinz-G.	Asselborn	G	361.0	6		C	32.0
35.	70	Olle	Bengtson	S	361.0	8		D	47.0
37.	8	Jorge	Bercht	BL	371.0	5		C	31.0
38.	49	Karl	Schmidt	OE	417.0	2		E	53.0
39.	67	Grzegoslaw	Suwalski	PZ	421.7	7		D	46.0
40.	24	Peter	Stollery	K	423.7	1		D	38.0
41.	23	Pavel	Novotny	CZ	428.0	10		D	49.0
42.	68	Jerzy	Przybysz	PZ	439.0	3		D	42.0
43.	11	Dennis R.	Astbury	BL	459.5	1		C	25.0
44.	33	Guy	Lordat	F	463.7	7		C	33.0
45.	4	Jose	De La Fuente	E	465.5	10		C	36.0
46.	9	Ian R.	Astbury	BL	466.4	5		D	44.0
47.	25	Olaf	Ginstroem	L	476.0	12		D	52.0
48.	32	Jean Claude	Gerard	F	485.0	7		E	59.0
48.	37	Minao	Hirao	J	485.0	12		C	39.0
50.	18	Ji-Ning	Lin	CH	496.7	13	dsq	C	65.0
51.	46	Harry	Drenth	H	499.0	4		D	43.0
52.	62	Sven	Schneider	DDR	514.0	9		D	48.0
53.	55	Waleri	Bondarenko	SR	515.0	4		E	56.0
54.	44	Kevin	Fieldes	KZ	536.0	13		D	54.0
55.	45	Johan	Jacobs	H	554.0	1		E	51.0
56.	66	Leo	Guit	H	568.5	3		E	55.0
57.	13	Petko	Christov	BU	575.0	11		D	50.0
58.	69	Jozef	Zeberski	PZ	594.5	5		E	57.0
59.	63	Hans-Peter	Hirche	DDR	599.0	10		E	62.0
60.	72	Goeran	Elmir	S	613.0	9		E	61.0
61.	12	Stoitscho	Slavov	BU	617.0	6		E	58.0
62.	22	Jan	Hermanek	CZ	627.0	8		E	60.0

Anzahl der Streichläufe: 1

MODELL·YACHT·CLUB BERLIN E.V.
GESCHÄFTSSTELLE: HILDEGARD VOELZ, SIMPSONWEG 21c · D-1000 BERLIN 49

Liebe Modellsegler, insbesondere liebe Mitglieder unserer nun seit fast 6 Jahren bestehenden und bewährten Vereinigung der Modell-Yacht-Segler e.V.

Nach einer längeren Funkstille - abgesehen von der Ausgabe 3. Quartal 1988 vom Juli d.J. - meldet sich nun unser Mitteilungsblatt, die "modell-yacht-info" zurück und zwar mit der Absicht, künftig möglichst regelmäßig 4 x im Jahr, d.h. immer im 1. Quartals-Monat, zu erscheinen. Die Redaktion wünscht sich eine rege Beteiligung unserer Mitglieder, aber auch, wo angezeigt, von Nicht-Mitgliedern, die etwas zum Thema Segelsport mit Modellyachten zu sagen haben.

Dahinter steht die Erkenntnis, daß es, wenn wir ein solches Vorhaben nicht selber in die Hand nehmen, wohl kaum eine Informations- und Diskussions-Plattform ausschließlich für die Modellsegler geben würde. Dazu sind die Interessen in Segel- und Wassersport-Magazinen, ebenso in kommerziellen Modellzeitschriften doch zu unterschiedlich gelagert.

Dieser Neuanfang kann in mancherlei Hinsicht natürlich noch keine endgültige Fassung darstellen, weder was die Gliederung, noch die Inhalte betrifft. Es mag sich im Lauf der nächsten Ausgaben ergeben, daß für Beiträge der einen oder anderen Sparte kein Bedarf, kein Interesse im Leserkreis vorhanden ist. Gut, wird's gestrichen und dafür ein anderer Bereich stärker berücksichtigt, bzw. neu aufgenommen.

Nach Herumhören und nach eigener Einschätzung stelle ich mir die Gliederung etwa wie folgt vor:

Sofern geeignete Themen vorhanden sind, sollte an dieser Stelle immer eine Art Kolumne stehen. Ich werde mich bemühen, hier möglichst häufig einen Segler aus unseren Reihen, oder auch aus einem anderen Verein oder Verband, zu einem allgemein interessierenden Thema zu gewinnen.

Folgende Themenbereiche sollen dann folgen:

DSV-Informationen

IMYRU-News

Regatta-Berichte

Ranglisten-Stand

Die aktuelle Regel

Meinungen und Kommentare, Leserbriefe

Börse, Angebot und Nachfrage

(hat einer von Euch noch einen weiteren Vorschlag für einen zusätzlichen Themenbereich?)

Wie Ihr dem Impressum entnehmen könnt, ist beabsichtigt, unsere "m-y-i" auch an Nicht-Mitglieder zu versenden. Ich halte dies für unbedingt wichtig, um sowohl den Interessen unseres Sports,

als auch unserer Vereinigung gerecht zu werden. Allerdings steht dahinter auch die Absicht, neue Mitglieder für unsere VdMYS zu werben. Denn, wer sich nicht "nach Draußen" publik und attraktiv macht, kann nicht damit rechnen, daß ihm Aufnahmeanträge, möglichst zu Haufe, auf den Tisch flattern.

Es kann andererseits nicht der Zweck unserer "m-y-i" sein, Modellseglern aus anderen Verbänden die vielfältigen Informationen aus unseren Reihen zugänglich zu machen, wenn wir wissen, daß bei dem einen oder anderen dieser Sportsfreunde keine sehr freundliche Einstellung zu unserer Vereinigung, vielleicht sogar abschätzig, besteht. Das ist sicherlich einleuchtend.

Ja, so viel von Seiten der Redaktion zu unserem Neubeginn. Ich bin guten Mutes, daß wir gemeinsam etwas Vernünftiges und Nützliches auf die Beine stellen werden.

Euer Horst Krönke

Horst Krönke

Deutsche Meisterschaft 1989

Kaum liegt die "Erste Gemeinsame Weltmeisterschaft für Modellyachten" hinter uns, denken wir schon an das nächste Ereignis. Nun hat uns Berlin ja gezeigt, daß sich bei gutem Willen und Kompromißbereitschaft auf allen Seiten sehr wohl gemeinsame Meisterschaften erfolgreich durchführen lassen, wobei in Berlin "gemeinsam" für Naviga und IMYRU stand. Nachdem wir bei uns bereits seit geraumer Zeit gemeinsame Wertungsregatten veranstalten und eine einheitliche Rangliste führen, wäre eine Gemeinsame Deutsche Meisterschaft der Modellsegler aus nauticus und DSV nur der logische nächste Schritt. Und dieses Ereignis hoffen wir im Sommer 1989 realisieren zu können.

Bei Abfassung dieser Zeilen ist noch nichts entschieden. Nachdem sich aber die Landesgruppe Nord ernsthaft um Ausrichtung und Organisation bewirbt und auch die beiden verantwortlichen Segelobleute zustimmen, sollte einem OK der beiden Dachverbände eigentlich nichts im Wege stehen.

Zu den vorab zu klärenden Fragen zählen Termin und Zeitdauer einer Deutschen Meisterschaft; ferner Bootsklassen und Startberechtigung, sowie Ort und Regattagelände. Und nicht zu vergessen - ein wichtiger Punkt - wer macht was, welch' örtlicher Club organisiert und werden wir ausreichend "man-power" vor Ort haben? Da eines vom anderen abhängt, fange ich einmal mit der Frage der Platzwahl an.

Es wird sich herumgesprochen haben, daß wir diese Deutsche Meisterschaft gerne in Lübeck austragen würden. Wer in den zurückliegenden Jahren an einer der Regatten auf der Wakenitz teilgenommen hat, wird bestätigen können, daß dieses große Gewässer annähernd ideale Bedingungen bietet; mit der kleinen Einschränkung, daß bei einer Startstelle am Westufer im vorderen Bereich u.U. Behinderungen durch den Uferbewuchs auftreten können. Man muß wissen, daß in Norddeutschland zumeist West-Richtung vorherrscht, von Nordwest- bis zu Südwest-Winden.

Dem kann man natürlich durch einen Wechsel der Startstelle vom Westufer auf die Ostuferseite begegnen. Und dort bietet sich die Gelegenheit, Regatten vom Gelände des Lübecker Yacht-Clubs aus durchzuführen. Mit 2 Steganlagen und einer breiten Uferfront kann in einem weiten Bereich unterschiedlichen Windrichtungen mit Kursverlegungen Rechnung getragen werden. Das moderne Clubgebäude mit viel Raum, innen wie außen, zum Boote abstellen, dazu mit Aufenthaltsräumen und einer ansprechenden Gastronomie scheint bestens geeignet. Parkplätze sind bekanntlich nie ausreichend vorhanden, trotzdem wird m.E. auch dieser Punkt keine Schwierigkeiten bereiten.

Die Segler des Lübecker MBC, die so manche Wakenitz-Regatta schon organisiert haben, sind bereit, mit Unterstützung durch nauticus und DSV auch dieses Mal die Dinge in die Hand zu nehmen. Material wie Bojen, Zeitband und Zelte sind vorhanden, ein oder zwei Boote stellt im übrigen der LYC zur Verfügung.

Zur Terminfrage: Hier müssen wir uns sehr rechtzeitig mit dem LYC abstimmen, um Überschneidungen mit Club-eigenen Veranstaltungen zu vermeiden. Es bietet sich aus verschiedenen Gründen an (und wird uns empfohlen), unsere Deutsche Meisterschaft in

den Zeitraum der Travemünder Woche zu legen, die 1989 zum 100. mal (!) veranstaltet wird. Im Zeitraum vom 21.07. bis 05.08.1989 ist ein entsprechendes Großprogramm geplant, neben den Regatten der Travemünder Woche werden in der anschließenden Woche noch diverse Meisterschaften durchgeführt, so wie Travemünde zu Ehren des LYC auch eine Operation Sail erleben wird.

Sicherlich ist in diesem Zusammenhang eine Deutsche Meisterschaft der Modellsegler kein herausragendes Ereignis; wenn wir aber im Jubiläumsprogramm als ein gesonderter Programmpunkt aufgeführt werden, sollte es uns - finde ich - nur recht sein. Ganz abgesehen davon, daß vielleicht doch der eine oder andere unserer Teilnehmer Lust und Interesse verspürt, etwas von der internationalen Atmosphäre dieses Großereignisses in Lübeck und Travemünde zu schnuppern.

Ob uns dieses Angebot zusagt, ob man von den Terminvorschlägen Gebrauch machen will, muß sicherlich sorgfältig überlegt und abgestimmt werden. Für uns stünden 3 Wochenenden zur Wahl, 21./23.07., 28./29.07. und 04./06.08.1989, jeweils also 3 Regattatage.

Es kann hier weder meine Aufgabe noch der Zeitpunkt und der Platz sein, ernsthafte und weitergehende Überlegungen zur Durchführung einer gemeinsamen Deutschen Meisterschaft anzustellen; ob wir nun wieder mit (nur) 3 Regattatagen auskommen, ob evtl. auch 4 Tage, zumal bei 2 Bootsklassen, ins Auge gefaßt werden können und noch viele weitere Einzelfragen muß im Anschluß sicherlich noch sehr sorgfältig durchdacht und diskutiert werden.

Mit der Schilderung nebst Bildern von dem, was uns in Lübeck angeboten wird, soll aber ein wenig Interesse geweckt, und wenn Ihr so wollt, Stimmung für eine nauticus-DSV-Meisterschaft 1989 gemacht werden.

Horst Krönke

100 Jahre Modellsegeln in der Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne, einem der ältesten und auch größten Hamburger Segelvereine.
Die Elbe-Regatten am Sonnabend, den 11.06.1988

Daß der Modellsegelsport älter ist, als allgemein bekannt, hat sich wohl in Seglerkreisen bereits herumgesprochen. So hatten wir 1987 das 100-jährige Jubiläum der Ten-Rater-Klasse, woran im Zusammenhang mit der 5. Weltmeisterschaft dieser Klasse in Göteborg im August 1987 erinnert wurde.

Immerhin berichtete die "Yacht", Deutschlands großes Segelmagazin, bereits im Jahr 1939 über eine Modellyacht-Meisterschaft, die in Fleetwood/England ausgetragen wurde. Deutscher Teilnehmer war u.a. Paul Krueger mit seiner "Berolina", gleichzeitig Obmann Modellsegeln im DSV, der zwar keinen der vorderen Plätze belegen konnte, aber auf der Generalversammlung der IMYRU dann zum Präsidenten dieses Weltverbandes gewählt wurde.

Es ist ohne Zweifel das Verdienst von Ralph Knoblauch aus Lahr, in den Jahren 1968, 1969 und 1970 in der gleichen Zeitschrift Beiträge über den Modellsegelsport veröffentlicht zu haben. Hier las ich erstmals über unsere "Altvorderen", pensionierte Lotsen und Kapitäne, die schon vor 100 Jahren mit ihren Segelschiffsmodellen den Elbe-Strom überquerten und ungeachtet des Schiffsverkehrs ihre Regatten ausgetragen haben.

Die Entwicklung des Modellsegelsports hat durch Kriegs- und Nachkriegsjahre naturgemäß einen Rückschlag erlitten. Um so erfreulicher, daß ein renommierter Club wie die SVAOe die von ihr übernommene Tradition der Oevelgönner-Modellsegler fortführt und sich in diesem Jahr auch des 100. Geburtstags erinnert.

Nebenbei: Die Zeit scheint damals besonders Segler-Minded gewesen zu sein: Wie eingangs erwähnt, wurde 1887 die Vermessungsregel für die Ten-Rater-Klasse festgelegt, die, bis auf geringe Anpassungen, bis zum heutigen Tage gültig ist. 1888 ist das Gründungsjahr des Deutschen Segler-Verbands und im gleichen Jahr erfolgte auch die Gründung einer Modellsegel-Vereinigung in Hamburgs Elb-Vorort Oevelgönne.

Am 19. April 1988 hatte der SVAOe zu einer Jubiläums-Veranstaltung in Oevelgönne eingeladen. Man hatte eine Ausstellung historischer Modelle organisiert, die einen interessanten Einblick in die Technik von Modellyachten aus den zurückliegenden Jahrzehnten gab. In einem Vortrag schilderte Jürgen-Chr. Schaper, erster Vorsitzender, Historie und Entwicklung des Elbe-Segelns mit Modellyachten. Dias mit Aufnahmen von vor 80 bis 100 Jahren und die teilweise einzigartigen Dokumente verdienten wirklich der Vergessenheit entrissen und in einer Veröffentlichung einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht zu werden.

Damit aber nicht genug: Nicht nur im Saale fand der Geburtstag statt. Die Aktiven waren aufgerufen, in einer Elbe-Regatta, wie vor 100 Jahren, das historische Ereignis auch in praxi würdig zu begehen. So trafen sich am 11. Juni 1988, einem stürmischen Sonnabend-Morgen, Skipper mit etwa 50 Modellyachten im Museumshafen von Neumühlen, unterhalb der bekannten St.-Pauli-Landungsbrücken, um die Regatta quer über den Strom zu starten.

Es war schon interessant, wer und was da alles zusammenkam. Die Bilder mögen verdeutlichen, wie unterschiedlich das Bootsmaterial war. Die historischen Modellyachten naturgemäß ohne Fernsteuerung; sie hatten demnach auch einige Schwierigkeiten, bei dem herrschenden strammen Nord-West mit 5 bis 6 Windstärken den Kurs zu halten.

Ein Lob an dieser Stelle der umsichtigen Regattaleitung von Dieter Jens vom SVAOe, der keine Risiken einging, so daß trotz der extremen Verhältnisse keine Verluste "von Mensch und Material" zu beklagen waren. Nach Erreichung des "heimatlichen Ufers" und der gelungenen Bergung der Regattateilnehmer fand in Neumühlen Abschluß und Siegerehrung statt, zünftig und feucht-fröhlich kann ich nur sagen: Mit Urkunden und Preisen, mit den für unsere Breiten typischen Hamburger Jazz-Klängen und natürlich mit viel fröhlicher Stimmung.

Nun sollte ein Jubiläums-Ereignis nicht ausschließlich mit Rückblick und Nostalgie abschließen. Wir wollen den Blick nach vorne richten und sollten uns fragen, was kann man für die Zukunft des Modellsegelsports daraus machen. Mir scheint, der Zeitpunkt ist günstig, um mehr als in der Vergangenheit Interesse in den zahlreichen Segel-Clubs zu wecken. Die Modellsegler vom DSV und nauticus sollten verstärkt die sogen. "Großsegler" ansprechen, für unseren Sport interessieren und auch einmal zu regionalen Regatten einladen. Berlin und der Norddeutsche Raum sind Beispiel dafür, welch' überraschende Resonanz wir teilweise finden.

Ist es in Hamburg der SVAOe an der Elbe und der HSC auf der Alster, beides renommierte und traditionsreiche Segel-Clubs, bei denen "so nebenbei" der Modellsegelsport mit unterschiedlicher Intensität bereits betrieben wird, so haben wir nun auch in Lübeck erste Ansätze: der Lübecker Yacht-Club ist mit einem gewissen Interesse bereit, 1989 Gastgeber der Deutschen Meisterschaft auf seinem Clubgelände zu sein. Es liegt auf der Hand, keiner dieser teilweise großen Segelclubs wartet auf uns, die kleinen Brüder. Um aber für die Zukunft unsere sportliche Basis zu erweitern, erscheint mir - neben vielen anderen Aktivitäten - Interessenweckung und ein laufender Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit den "Großen" ein sinnvoller Weg.

Horst Krönke

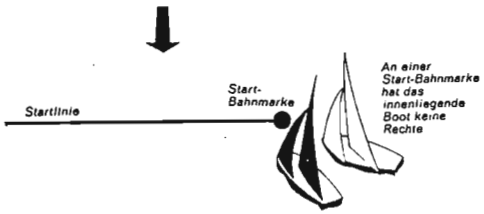
Die aktuelle Regel

In dieser Rubrik werden regelmäßig bestimmte Wegerechtsregeln aufgeführt, die während einer Regatta von Bedeutung sind. Dabei geht es einfach darum, sich vielleicht selbstverständliche Regeln immer wieder klar zu machen.

Entnommen sind die betreffenden Situationen aus den Wettsegelbestimmungen 85 - 88, kommentiert und illustriert von Twiname, erschienen bei Klasing.

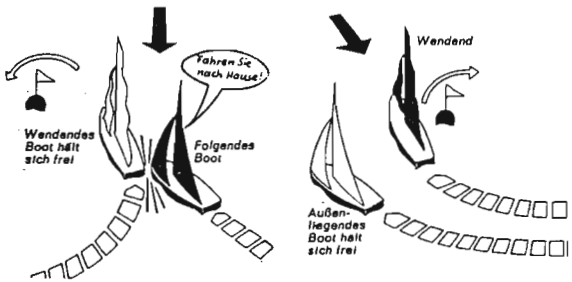
Wegerechts-Grundsätze vor und beim Start

Im Gegensatz zu sonstigen Bahnmarken, hat an einer Startbahnmarke ein innenliegendes Boot kein Wegerecht. Kommt man in eine solche Situation muß man also entweder an der Start-Bahnmarke vorbeifahren oder z.B. in den Wind gehen und sein Schiff damit bremsen. Auf jeden Fall gibt es keine Handhabe, das schwarze Boot zu zwingen, seinen Kurs zu ändern. (Regel 42.4)



Runden von Bahnmarken

Wenn ein Boot um eine Bahnmarke wendet, muß es sich von jedem nachfolgenden Boot freihalten, aber ein außenliegendes Boot muß ihm Raum geben. (Regel 42.1 (a) und 42.4 (c))



G. Mentges

Wertungsregatta am 06.08.1988 der VdMYS in Hörsten (Großraum Hamburg), Klasse RM.

Zur dritten Regatta in Hörsten gingen 27 Teilnehmer an den Start, die in der Zeit von 9 Uhr 30 bis 16 Uhr 15 immerhin 9 Läufe je Teilnehmer segelten. Mit anderen Worten, wir hatten ausreichend Wind und ab Mittag auch aus der richtigen Richtung, so daß eine lange Kreuz gesegelt werden konnte.

Auch auf dieser Regatta wurde das für Wertungsregatten vorgeschriebene Startband benutzt, welches insgesamt 3 Minuten läuft. Dabei ist die letzte Minute die Startminute. Es hat sich, wie auch schon andererorts gezeigt, daß diese 3 Minuten gerade die richtige Zeit für einen reibungslosen Regattaablauf sind. 3 Minuten plus 1 Minute Startzeit wird sehr oft als zu lang empfunden und man kürzt dann meistens das Startverfahren ab, was aber Mehraufwand in der Bedienung bedeutet und außerdem auch verlangt, daß man immer kontrolliert, ob auch alle Starter auf dem Wasser sind. Wer bei einem 3 Minuten Startband nicht rechtzeitig auf dem Wasser ist, hat das eben selber zu verantworten und der Veranstalter brauch sich keine Klagen anzuhören.

Die ersten 6 Plätze, für die es auch einen Pokal gab, wurden belegt von:

1. Ottmar Bölter 2. Jonny von Helms (!!) 3. Werner Gerhard

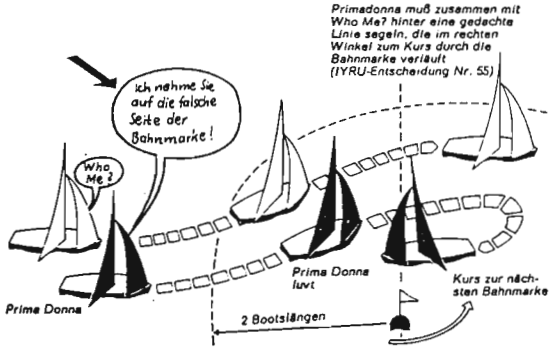
4. Klaus Schröder 5. Gerhard Mentges 6. Jochen Weiss

Auch bei dieser Regatta hat sich wieder einmal gezeigt, wie gleichmäßig die Geschwindigkeit in der Spitzengruppe ist, was aber auch nicht verwundert, wenn man sich die Yachttypen und Ausrüstung ansieht. Die ersten drei Schiffe sind sozusagen original Walicki-Yachten in jeder Hinsicht. Das Schiff von Herrn Gerhard ist sogar die letztjährige Yacht von Janosz.

Klaus Schroeder und ich segeln in dieser Saison erstmalig eine von Karl Beck und mir entworfene Yacht aber ebenfalls mit dem gleichen Drehmastprinzip, wie die ersten drei Yachten. Die Segel der ersten 4 Yachten sind auch alle von Janosz. Man kann also fast nur noch über besseres taktisches Segeln einen Vorteil erlangen und deshalb möchte ich noch eine Wegerechtssituation beschreiben, die zum Schluß der Regatta doch einige Aufregung verursachte.

Betroffen waren Heinz Sarnes und ich. Wir lagen beide deutlich in Führung und segelten "Am Wind" auf die Bahnmarke zu. Heinz lag in Luv von mir und wäre an der Bahnmarke innenliegendes Boot mit Wegerecht gewesen.

In dieser Situation entschloß ich mich zu einem Manöver, welches das Bild auf der nächsten Seite zeigt:



Ich sagte Heinz, daß ich beabsichtige, über die Bahnmarke hinauszusegeln, trotzdem kam es dann zu einem Kontakt zwischen Ihm und mir, da Heinz offensichtlich dieses Manöver nicht kannte.

Fährt man nämlich selber über eine Linie hinaus, die im rechten Winkel zum Kurs durch die Bahnmarke verläuft, dann kann man auch im 4 Längen Kreis eine andere Yacht noch weiter luven. Das heißt, man fährt sich sozusagen in die Innenposition, aber auf die falsche Seite der Bahnmarke, mit dem Nachteil, daß man nach Überfahren der gedachten Linie sozusagen zur Bahnmarke zurückkehren muß.

Liegt man weit genug in Führung, dann kann dies sicherlich ein erfolgreiches Manöver sein, aber eben auch nur dann, wenn zusätzlich der Skipper der anderen Yacht auch gerade diese Regel kennt.

Genau diese Überlegung hatte ich nicht angestellt, denn dann hätte ich mir sagen müssen, daß die Anwendung dieses Manövers höchstens für jemanden geeignet ist, der, wie ich es gerade machte, sich aus Anlaß der WM intensiv mit den Regeln beschäftigt.

Ich werde dieses Manöver sicherlich nicht wieder fahren, und ich glaube auch nicht, daß es richtig wäre, solch intensive Regelkenntnis von Modellseglern zu erwarten. Man sollte eher froh sein, wenn die Standardregeln sicher beherrscht werden.

Im übrigen gilt gleiches wohl auch für "große Segler", denn im Vorspann der Erklärung zu dieser Regel steht:

"Dieser Vorgang ist seltsam und sicherlich nicht für Anfänger im Regattasegeln gedacht. Allerdings nicht einmal für viele alte Hasen!!". (Seite 76, Twiname, IWB 85-88)

G. Mentges

Rangliste

RANGLISTE DES DSV + NAUTICUS FUER DIE MODELLYACHTKLASSE "M" -- STAND MITTE 1988 --

In der Rangliste werden alle Teilnehmer erfasst, die mindestens 6 Wertungsregatten besucht haben. Bei mehr als 6 besuchten Wertungsregatten im Zeitraum von 24 MONATEN werden die schlechtesten Resultate gestrichen.
Die Durchfuehrungsbestimmung fuer Ranglistenregatten sind in der Austragungsordung für Modellsegelregatten 1988 (AFM 88) enthalten.
Für die Deutsche Meisterschaft 1989 sind die ersten 60 Segler der Rangliste startberechtigt, dabei werden zunächst diejenigen berücksichtigt, die die Mindestanzahl von 6 Wertungsregatten erreicht haben.

G. Mentges

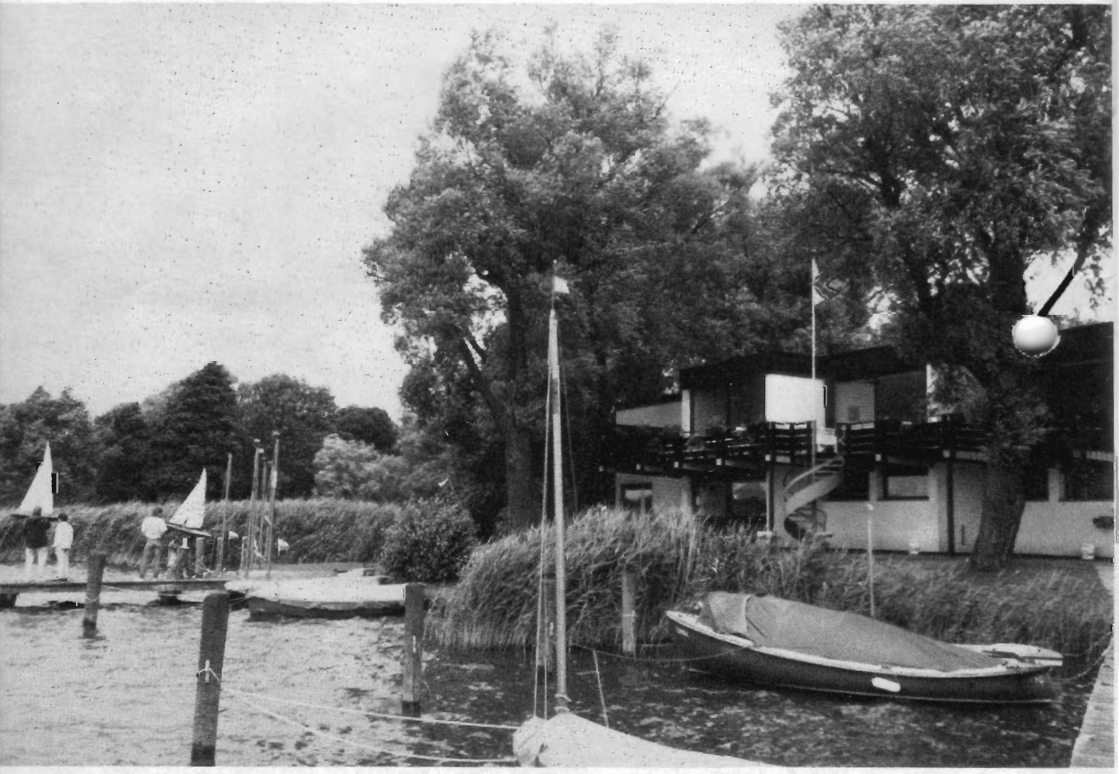
Regattaorte: Berlin (B), Woerth (Wt), Hoersten (Ho), Mannheim (Ma), Luebeck (Lu), Wolfsburg (Wo), Kassel (K), Leverkusen (Lv), Muenchen (M), Mainaschaff (Mai), Kinzigsee (Kz), Neuss (Ne), Detmold (Dt), Taching (Ta), Scharnebeck (Sb), Kiel (Ki)

NAME	REGATTEN	(D=DSV)	Lv	M	Mai	Kz	B	Ne	M	Dt	Wo	Ta	Ho	Ki	Lu	Sb	Kz	Lv	Ne	M	Mai	Ne	Sb	B	M	Ta	Dt	GESAMT	PLATZ
WALICKI	6	D	-	910	-	1000	-	920	-	-	1000	-	1000	1000	1000	100	-	-	1000	1000	-	1000	982	1000	-	-	-	6000	1
KARDATZKI	6	D	950	940	1000	970	-	1000	-	-	970	-	-	-	-	-	1000	-	-	-	1000	-	1000	-	-	1000	-	6000	1
GERNERT	6	D	-	-	560	820	-	-	710	-	-	980	-	-	-	-	920	1000	960	970	765	-	945	-	929	889	978	5833	3
MENTGES	6	D	980	-	-	880	-	810	-	1000	920	-	-	920	560	800	810	-	980	-	-	971	964	-	-	-	-	5815	4
ASSELBORN	6	D	940	800	840	940	-	980	-	-	710	-	-	-	-	-	890	920	940	-	941	-	873	-	-	926	955	5696	5
BOELTER	6		-	-	-	-	810	900	-	-	840	-	900	960	970	980	940	-	-	-	-	943	-	893	-	-	-	5693	6
BUESGEN	6	D	1000	-	-	-	-	940	-	-	-	-	840	-	-	-	-	-	-	-	971	-	927	-	-	963	-	5641	7
MEYSEMEYER	6	D	900	-	920	760	-	850	-	-	500	-	970	-	-	-	750	940	880	-	912	-	836	-	-	-	935	5577	8
KRUELL	6	D	890	-	800	880	-	880	-	930	-	-	-	-	-	-	970	980	880	-	294	-	800	-	-	-	870	5530	9
NIEWEG	6		970	-	-	710	-	960	-	980	-	-	-	-	-	-	860	880	760	-	-	-	-	-	-	-	-	5410	10
SCHMITT	6	D	-	860	-	530	-	-	970	-	-	1000	-	-	-	-	810	860	-	840	529	-	-	-	-	-	-	5340	11
GERHARDT W.	6	D	860	-	-	-	-	-	-	-	-	-	870	800	880	930	-	-	-	-	-	829	-	929	-	-	-	5298	12
SCHROEDER K.	6	D	-	830	-	-	-	630	-	900	630	-	710	720	660	730	580	-	920	650	-	686	909	-	-	-	1000	5289	13
DREYER	6	D	-	-	-	-	570	-	-	-	420	-	770	760	940	880	-	-	-	-	-	886	-	964	-	-	-	5200	14
SARNES	6		-	-	-	-	860	-	-	-	790	-	940	-	720	850	-	-	-	-	-	914	-	786	-	-	-	5140	15
LAUSCHMANN	6	D	940	770	600	-	950	750	-	-	550	820	-	-	-	-	-	-	820	-	559	-	691	714	-	-	-	5050	16
STARKLAUF	6		-	710	680	440	-	-	870	-	-	-	-	-	-	-	640	840	-	-	676	-	818	-	821	778	913	5040	17
MASUCH	6	D	840	630	880	530	-	650	-	-	820	-	-	-	-	-	830	660	720	-	529	-	655	-	-	-	804	4894	18
KRUGMANN	6		630	-	-	560	-	540	-	880	-	-	-	-	-	-	-	960	900	-	794	-	-	-	-	-	22	4724	19
STASCH	6	D	-	890	720	-	-	-	-	-	760	780	-	-	-	-	720	-	-	-	324	-	-	-	-	852	-	4722	20
GAYK W.	6		760	-	-	-	-	670	-	620	-	-	-	-	-	-	-	900	380	-	853	-	764	-	-	-	761	4708	21
V. HELMS	6		-	-	-	-	900	-	-	-	370	-	770	600	810	780	-	-	-	-	-	429	-	821	-	-	-	4681	22
ETZEL	6	D	-	-	760	590	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	690	-	-	740	824	-	-	-	893	-	-	4497	23
FRISCH	6	D	810	-	440	470	-	600	-	790	-	670	-	-	-	-	530	680	720	-	441	-	782	-	-	556	-	4452	24
SCHWARZ M.	6		670	-	-	-	-	310	-	760	-	-	-	-	-	-	-	740	640	-	-	-	855	-	-	-	783	4448	25
KANNEMANN G.	6	D	750	-	40	-	-	-	-	-	80	-	-	-	-	-	670	-	540	-	706	-	636	-	-	-	848	4150	26
FRANZEN	6		-	-	-	-	670	-	-	-	390	-	450	640	780	650	610	-	-	-	-	743	-	-	-	-	-	4093	27
ASMUSSEN F.	6	D	-	810	-	-	-	-	-	520	-	-	-	610	-	-	-	-	580	-	-	657	-	893	-	-	-	4070	28
RUTETZKI	6	D	-	-	-	-	1000	-	-	-	680	-	610	-	-	530	-	-	-	-	-	629	-	571	-	-	-	4020	29
RUNKEL	6		670	-	-	[illegible]	-	350	-	550	-	-	-	-	-	-	-	780	560	-	[illegible]	-	709	-	-	630	-	3937	30
HAASE	6		490	-	-	[illegible]	-	710	-	-	-	560	-	-	-	-	-	720	640	-	[illegible]	-	600	-	-	370	196	3720	31
BECK	6	D	-	460	-	[illegible]	-	730	-	860	290	-	520	520	600	700	470	-	580	350	[illegible]	-	-	-	-	-	696	3586	32
LADWIG	6	D	590	290	480	650	-	560	-	-	-	-	-	-	-	-	-	800	-	-	-	-	-	-	-	-	326	3406	33
REGENSBURG RA.	6	D	700	-	-	-	-	500	-	810	-	-	-	-	-	-	420	370	280	-	-	-	309	-	-	-	457	3257	34
GOEDDERZ GUE.	6	D	570	-	-	-	-	400	-	-	-	-	-	-	-	-	390	-	-	-	471	-	418	679	-	-	565	3103	35
REGENSBURG RO.	6	D	460	-	-	-	-	210	-	520	-	-	-	-	-	-	140	200	460	-	-	-	491	607	-	-	435	2973	37
BUDDE	6	D	830	-	-	-	-	520	-	480	-	290	-	-	-	-	-	-	-	-	265	-	455	-	-	111	-	2840	38
REGENSBURG K.	6	D	730	-	-	[illegible]	-	250	-	70	-	-	-	-	-	-	170	330	440	-	-	-	400	-	-	-	630	2780	39
WISSMANN R.	6		710	-	-	[illegible]	-	-	-	430	-	-	-	-	-	-	-	470	320	-	[illegible]	-	182	321	-	-	522	2773	40
DOMBROWSKI E.	6		-	-	-	[illegible]	-	480	-	670	-	-	-	-	-	-	-	510	420	-	[illegible]	-	109	-	-	-	543	2732	41
RIES F.K.	6		630	-	-	-	140	-	-	-	130	330	290	-	410	350	-	-	-	-	-	57	-	500	-	185	-	2510	42
KRAFT F.W.	6	D	680	-	-	-	-	440	-	-	-	-	-	-	-	-	-	290	340	-	382	-	364	-	-	-	-	2496	43
WALLBAUM	6	D	410	-	-	-	-	330	-	620	-	-	-	-	-	-	-	160	500	-	-	-	436	-	-	-	-	2456	44
HEIMBERG	6		-	-	-	-	-	-	30	-	-	600	-	-	-	-	360	-	280	160	-	-	-	-	607	444	-	2451	45
ROTH	6		-	200	-	-	-	-	470	-	-	420	-	-	-	-	-	-	-	480	-	-	-	-	393	481	-	2444	46
PIEL W.	6	D	-	140	-	-	-	-	320	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	618	-	564	-	535	-	-	2277	47
WICHERN	6		-	-	-	-	240	-	-	-	210	220	-	-	440	380	-	-	-	-	-	-	-	-	-	741	-	2231	48
DOMBROWSKI H.	6		460	-	-	60	-	190	-	360	-	-	-	-	-	-	-	390	180	-	176	-	255	143	-	-	283	1928	49
MENSING	6		-	-	-	-	-	130	-	340	-	-	-	-	-	-	-	490	320	-	-	-	273	-	-	-	304	1857	50
WAGNER H.	6	D	270	-	240	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	-	-	-	353	-	-	-	-	74	-	1337	51
WISSMANN E.	6		110	-	-	-	-	-	-	310	-	-	-	-	-	-	-	120	-	-	-	-	145	71	-	-	152	0908	52
BECKE	6		170	220	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	130	120	220	30	-	-	-	-	-	-	-	-	0890	53
WOLFF R .	6		80	-	-	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	60	180	-	-	-	127	214	-	-	217	0878	54
THIEMICKE	6		-	-	-	-	-	-	-	-	50	-	230	160	90	80	-	-	-	-	-	-	71	-	-	-	-	0681	55
ERNST	5	D	-	170	120	260	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	-	30	-	-	-	-	-	-	-		
KAISER	5		-	290	-	-	-	-	130	-	-	90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	286	333		
MYLIUS	5		-	-	80	410	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220	-	-	-	735	-	-	-	-	593	-		
LEDER	5		-	-	-	-	-	-	-	-	470	-	-	280	380	600	-	-	-	-	-	800	-	-	-	-	-		
WEISS J.	5		-	-	-	-	-	-	-	-	950	-	810	840	910	-	-	-	-	-	-	857	-	-	-	-	-		
BLESSIN	5		-	660	-	-	-	-	920	-	-	910	-	-	-	-	-	-	-	940	-	-	-	-	964	-	-		
LANZ	5		240	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	330	-	-	-	-	-	236	-	-	-	87		
ETTLING	5		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	580	480	530	500	-	-	-	-	-	457	-	-	-	-	-		
SCHWARZ G.	5		-	-	-	-	-	790	-	950	-	-	-	-	-	-	-	-	660	-	-	-	891	-	-	-	239		
GOETZ W.	5		-	370	-	-	-	-	320	-	-	690	-	-	-	-	-	-	-	60	-	-	-	464	-	-	-		
SCHUELER	5		-	540	-	-	-	-	580	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	810	-	-	-	-	786	815	-		
VIHERVOORI	5		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	260	400	750	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	296	-		
IMMICH	5		-	-	-	-	-	-	-	690	340	-	-	-	-	230	-	-	-	-	-	371	-	-	-	-	674		
NACHREINER	5		-	570	-	-	-	-	660	-	-	870	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1000	704	-		
PUDEL	5		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	680	680	840	450	-	-	-	-	-	343	-	-	-	-	-		
KOERNER	5	D	-	-	-	240	-	420	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	360	-	-	-	582	-	-	-	717		
ASMUSSEN N.	5	D	-	-	-	-	620	-	-	-	660	-	-	-	-	830	-	-	-	-	-	714	-	750	-	-	-		
HOFFMANN	5		-	-	-	-	-	-	-	-	320	-	-	440	470	430	-	-	-	-	-	600	-	-	-	-	-		
BECKER BERT	5		-	-	-	-	-	460	-	-	-	-	-	-	-	-	500	-	480	-	-	-	527	-	-	-	609		
WEISS W.	5		-	-	-	-	-	-	-	-	580	-	740	880	-	900	-	-	-	-	-	771	-	-	-	-	-		
JUNGMANN	5		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	390	400	500	480	-	-	-	-	-	229	-	-	-	-	-		
SCHULZ D.	5	D	630	-	-	-	-	-	-	140	-	-	-	-	-	-	-	550	520	-	-	-	473	-	-	-	-		
HOFFMEISTER U.	5		-	-	-	-	-	-	-	740	260	-	-	-	-	430	-	-	-	-	-	-	-	429	-	-	391		
GOETZ H.	5		-	230	-	-	-	-	160	-	-	150	-	-	-	-	-	-	-	680	-	-	-	250	-	-	-		
TANGERMANN	5		-	-	-	-	-	580	-	570	-	-	-	-	-	-	-	-	780	-	-	-	382	-	-	-	587		
SCHIEFER	5		310	-	-	-	-	230	-	-	-	-	-	-	-	-	-	580	220	-	-	-	618	-	-	-	-		
NITZ	4		-	-	-	-	380	-	-	-	450	-	-	-	690	630	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
HOLZ	4		-	-	-	-	-	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	180	200	-	-	-	200	-	-	-	-		
NEUBERT	4	D	-	-	-	-	760	-	-	-	-	-	480	560	-	-	-	-	-	-	-	543	-	-	-	-	-		

Meinungen - Kommentare - Leserbriefe

Thema : Ausländische Teilnehmer

Ich weiß, auch bei uns ist über dieses Thema schon häufiger diskutiert worden. Nun lese ich in den MYNs, daß bei den englischen NAT's in der M-Klasse wiederum 4 "Foreigners" teilgenommen haben, 2 aus Frankreich und 2 aus Spanien. Sie schnitten mit den Plätzen 13 und 18 sowie 38 und 42 gut bis mittelmäßig ab.

Nun ist das nichts absolut Neues. In England und in anderen europäischen Nachbarländern werden die nationalen Meisterschaften regelmäßig "offen" ausgeschrieben. Sollten wir diesen Schritt nicht auch einmal "wagen", z.B. schon bei unserer Gemeinsamen Deutschen 1989?

Horst Krönke